

fruchtungswerkzeugen. Die Geographie ordnet aber die Pflanzen theils nach den Zonen und Regionen, in denen sie wachsen, theils nach ihrer Brauchbarkeit in Gewerben und Handel. Bäume, Sträucher, Kräuter und Gräser (wozu auch das Getreide gehört) sind Phanerogamen; Moose, Flechten, Pilze und Farrenkräuter sind Kryptogamen. Für das Bedürfnis der Menschen haben den meisten Werth: 1) Das Getreide: Korn, Weizen, Mais, Reis u.; 2) Gartenfrüchte, theils Küchengewächse, als Kohl, Erbsen, Rüben u., theils Obstarten, als Melonen, Gurken, Erdbeeren u.; 3) Baumfrüchte: die gewöhnlichen Obstarten, als Birnen, Äpfel, Pflaumen u., aber auch die Südfrüchte: Feigen, Mandeln, Oliven, Citronen, Datteln u.; 4) Wein: ein bedeutender Handelsartikel, auch als Rosinen und Korinthen; 5) Kaffee; 6) Thee; 7) Baumwollensfauden; 8) Gewürze; 9) Zuckerrohr; 10) Taback; 11) Flachs und Hanf; 12) Arzneimittel, als Rhabarber, China u.; Holz zum Brennen und Bauen, auch zum Färben.

c) Thiere oder Animalien, d. h. lebende, organisierte Körper. Die Eintheilung der Naturgeschichte in: Säugethiere, Vögel, Amphibien, Insekten und Gewürm wird in der Erdkunde nicht berücksichtigt, sondern nur der Nutzen oder Schaden der Thiere für das Menschengeschlecht. Hier sind aufzuführen: die reißenden Thiere, die Hausthiere, Jagdthiere, Pelzthiere, Fett- und Speckthiere u.

Alle diese Naturprodukte werden nun von dem Menschen weiter verarbeitet und entweder im rohen Zustande, oder veredelt, durch den Handel weiter verbreitet. Aus dem Mineralreiche gewinnt die Kunst: Farben, Porzellan, Glas, Salz, Stahl, Messing, Münzen, Uhren, Geräthe und Waffen aller Art u. Das Pflanzenreich liefert: Bauholz, Hausgeräthe, Arzneien, geistige Getränke, Baumwollen- und Leinwandzeuge, Papier u. Vom Thierreiche gewinnt man Seide, Honig, Wachs, Talg, Thran, Leder, Pelzwerk, Horn, Korallen, Perlen u.

### §. 31.

#### Vorkommen der Naturprodukte.

1) Die Mineralien sind durch alle Zonen zu finden; die edlern aber bloß in gemäßigten und heißen Klimaten.